

018b Wer ist schuld an Jesu Tod? (Jesus)

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

Thema der Woche

Wer ist Schuld an Jesu Tod? Fünf Verdächtige, die du kennen solltest.

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um geistliche Würdenträger.

Thema heute

Wer ist schuld an Jesu Tod? Unsere erste Antwort war die einfachste: Judas. Er ist der Verräter, er war der Dieb in der Truppe der Jünger, der aus Habgier seinen Meister verkauft hat. Judas ist schuld!

Wann immer man sich über Judas Gedanken macht, kommt eigentlich immer die Frage auf, warum Jesus ihn überhaupt als Apostel erwählt hat. Warum war Judas ein Apostel? Es war kein Versehen, dass Jesus ihn erwählt hatte. Es war Absicht, aber warum wurde er ausgewählt? War es vielleicht so: Gott brauchte einen Sündenbock für den Verrat, also erwählte er Judas? Gern wird dann auch Sprüche 16,4 zitiert:

Sprüche 16,4: Alles hat der HERR zu seinem Zweck gemacht, so auch den Gottlosen für den Tag des Unglücks.

Aber ganz ehrlich, ich habe hier zwei Probleme: Erstens mit der **Übersetzung** von Sprüche 16,4. Die betont mir nämlich ganz ohne Grund eine Vorherbestimmung zum Tag des Unglücks, weshalb ich für mich den Vers lieber so übersetze: *Der Herr bringt alles zu seinem angemessenen Ende; auch den Bösen zu einem bösen Tag.* Im Skript findet ihr den Link zu meinem Online-Kommentar zu diesem Vers, wenn ihr mehr wissen wollt¹. Aber die Übersetzung ist nicht mein größtes Problem. Mein größtes Problem ist das **Gottesbild**, das sich daraus ergeben würde, dass Gott sich einfach einen Prügelknaben aussucht, den er die Drecksarbeit erledigen lässt und der dann persönlich dabei auf der Strecke bleibt. Das passt für mich irgendwie nicht zu einem gerechten, liebenden und unparteiischen Gott.

Und deshalb erstaunt es mich auch nicht, dass Jesus sich einem Judas

¹ https://www.frogwords.de:8443/bibel_at_nt/sprueche/kommentar/sprueche_10-16/kapitel_16/sprueche16_4

gegenüber so verhält wie allen anderen Jüngern gegenüber. Er weist ihn frühzeitig darauf hin, dass er sein Herz kennt (Johannes 6,70; vgl. 13,21), er beschenkt ihn mit seiner Liebe und Freundschaft (vgl. Johannes 13,26) und er stellt ihn nie persönlich bloß bis zu dem Moment, wo er ihn fragt: *Judas, überlieferst du den Sohn des Menschen mit einem Kuss?* (Lukas 22,48) – und selbst das erscheint mir noch eine Einladung zur Buße zu sein. Judas erfährt die Liebe seines Freundes, aber er lässt sich davon nicht in seinem Herzen berühren... das ist das Drama. Wusste Gott das vorher? Ja natürlich! Gott kennt die Zukunft und alle unsere Entscheidungen, aber es ist ein großer Unterschied zwischen dem Vorherwissen Gottes und einer irgendwie gearteten Vorherbestimmung. Judas hatte die Wahl, aber er entschied sich gegen die Freundschaft. Und Gott kannte seine freie Entscheidung gegen die Liebe und verwendete sie für seine Pläne.

Judas ist also der Verräter, aber der Verräter war doch nicht allein schuld am Tod Jesu? An wen hat er seinen Rabbi denn verraten?

Lukas 22,1-6: Es nahte aber das Fest der ungesäuerten Brote, das Passah genannt wird. 2 Und die Hohen Priester und die Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn heimlich umbringen könnten, denn sie fürchteten das Volk. 3 Aber Satan fuhr in Judas, der Iskariot genannt wurde (und) aus der Zahl der Zwölf war. 4 Und er ging hin und besprach sich mit den Hohen Priestern und Hauptleuten, wie er ihn an sie überliefere. 5 Und sie waren erfreut und kamen überein, ihm Geld zu geben. 6 Und er versprach es und suchte eine Gelegenheit, um ihn ohne Volksauflauf an sie zu überliefern.

Hier sehen wir Judas Iskariot, wie er über sein Handeln die Kontrolle verliert. Das will die Formulierung *der Satan fuhr in Judas* zum Ausdruck bringen. Judas ist nicht im eigentlichen Sinn besessen, aber er hat sich so sehr für die böse Seite geöffnet, dass jetzt sein Denken und Verhalten vom Satan selbst dominiert wird. Und als er hört, dass es Leute gab – die Hohen Priester und die Schriftgelehrten, also die geistlichen Würdenträger – ... dass es Leute gab, die Jesus umbringen wollten, wurde er zu ihrem Handlanger. Die Geistlichkeit hatte nämlich ein Problem. Sie wollte Jesus umbringen, aber sie wollte es *heimlich* tun. Sie wollten unter allen Umständen einen *Volksauflauf* vermeiden. Diese Heimlichkeit war nötig, weil sie wussten, wie beliebt Jesus war. Der Jubel bei seinem Einzug in Jerusalem war ihnen dafür Beweis genug. Dieser junge Rabbi musste weg, aber sie konnten es nicht riskieren, das jüdische Volk gegen sich aufzubringen. Also musste alles heimlich geschehen. Und Judas war dafür ihr Werkzeug. Er ebnete ihnen den Weg zu einer unbemerkten Gefangennahme Jesu im Garten Gethsemane.

Markus 14,43: Und sogleich, während er (Jesus) noch redet, kommt Judas, einer der Zwölf, heran und mit ihm eine Menge mit Schwertern und Stöcken, von den

Hohen Priestern und den Schriftgelehrten und den Ältesten.

Jesus wird gefangen genommen und der sich anschließende Prozess ist eine Farce. Es geht darin nicht um Wahrheit oder Gerechtigkeit. Es geht nur um eines: Den Schein von Rechtsstaatlichkeit zu wahren und diesen unliebsamen Rabbi aus Galiläa loszuwerden. Frage: Warum? Was macht Jesus für sie so gefährlich? Und mir fallen zwei Antworten ein. Eine politische und eine sehr persönliche.

Jesus ist eine Gefahr für die nationale Sicherheit. Das hört sich dann so an:

Johannes 11,47.48: Da versammelten die Hohen Priester und die Pharisäer (den) Hohen Rat und sprachen: Was tun wir? Denn dieser Mensch tut viele Zeichen. 48 Wenn wir ihn so lassen, werden alle an ihn glauben, und die Römer werden kommen und unsere Stadt wie auch unsere Nation wegnehmen.

Wenn dieser Jesus so weitermacht, werden wir auch noch den letzten Rest Autonomie verlieren. Das ist ihr realpolitisches Denken. Davor haben sie Angst. Und die Lösung?

Johannes 11,49.50: Einer aber von ihnen, Kaiphas, der jenes Jahr Hoher Priester war, sprach zu ihnen: Ihr wisst nichts 50 und überlegt auch nicht, dass es euch nützlich ist, dass ein Mensch für das Volk stirbt und nicht die ganze Nation umkommt.

Bevor das ganze Volk durch die Hand der Römer Schaden nimmt, weil es zu Aufständen kommt, die dann blutig niedergeschlagen werden, ist es besser, dafür zu sorgen, dass dieser Jesus, der mit seinen Wundern die Menschen zum Glauben an ihn als Messias verführt, stirbt. Das ist ihre *politische* Motivation. Aber es gibt natürlich noch eine hässliche, sehr persönliche Seite. Eine Seite, die für Außenstehende so offensichtlich war, dass sie bereits dem römischen Statthalter Pilatus – bzw. wohl eher seinen Spitzeln, die ihn auf dem Laufenden hielten – aufgefallen war:

Wenn er dem Volk anbietet, ihnen zum Passah als Geschenk einen Gefangenen freizugeben und dabei an Jesus denkt, dann tut er es, weil er wusste, warum der Hohe Rat diesen Jesus eigentlich tot sehen wollte:

Markus 15,10: Denn er (Pilatus) wusste, dass die Hohen Priester ihn (Jesus) aus Neid überliefert hatten.

Politik ist eine Sache, aber zwischen den geistlichen Würdenträgern des Judentums und diesem Jesus aus Galiläa gab es eine sehr persönliche Sache: Sie waren schlichtweg neidisch. Neidisch auf seine Beliebtheit. Neidisch auf seinen Einfluss. Und ihr Neid war Grund genug dafür, diesen jungen Rabbi aus dem Weg zu schaffen.

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun? Du könntest darüber nachdenken, wo du neidisch bist. Wie wir gesehen haben, ebnet Neid leicht den Weg für gröbere Sünden.

Das war es für heute.

Noch mehr Predigten von mir gibt es auf meinem Youtube-Kanal.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN